

des Buches geseht, das 2016 erstellt wurde und wichtige Briefe sowohl unseres Gründers Theodosius Florentini, ofm cap, als auch der seligen Maria Theresia Scherer wiedergibt. Während meiner Exerzitien hatte ich Zugang zu einer Rohübersetzung aus dem Deutschen. Jeden Tag nahm ich mir die Zeit, einen oder zwei Briefe zu lesen und fragte mich dann: «Was kann ich daraus lernen?» Im Folgenden erzähle ich von dem, was mich aus den Briefen der seligen Maria Theresia angesprochen hat. Wenn die selige Maria Theresia Briefe an einzelne Schwestern schrieb, unterzeichnete sie den Brief fast immer mit: «Ihre Sie innigliebende Mutter und Schwester M. Theresia.» Selbst wenn der Brief eine Mahnung, eine Veränderung oder einen Wechsel enthielt, endete er mit «Ihre Sie innigliebende...» Wow! Wir alle könnten davon profitieren, das täglich zu hören. Was für eine Motivation, sich zu ändern und zu wachsen! Nicht alle Briefe sind in das Buch aufgenommen,

aber es ist klar, dass Schwestern in jeder Phase ihres Ordenslebens schrieben, um ihre Sorgen zu schildern und um Rat zu bitten. Oft waren es junge Schwestern ohne viel Erfahrung oder Ausbildung, die Mühe hatten, sich so einzusetzen, wie es von ihnen verlangt wurde. Maria Theresia begann meistens mit: «Seien Sie ruhig, beruhigen Sie sich! Dann suchen Sie Gottes Willen, vertrauen Sie Gott, tun Sie, was Sie können, und beten Sie!» Seit ich von den Exerzitien zurückgekehrt bin, versuche ich, diesen Rat als Mantra zu wiederholen, um meine täglichen Kämpfe und Bemühungen zu unterstützen. Oh, und als ich über diese Ratschläge nachdachte, fügte ich noch einen hinzu, von dem ich glaube, dass sie ihn gesagt hätte: «Bittet um Hilfe!» Denken wir also daran, dass wir von Herzen geliebt sind, deshalb können wir uns beruhigen, Gottes Willen suchen, Gott vertrauen, Tag für Tag das Mögliche tun, beten und um Hilfe bitten!
Sr. Pat Cormack, Haus USA

Impressum

Betrifft Abonnement von «Licht – Spuren», Neuabonnentinnen und Abonnenten sowie Adressänderungen:

PILGERDIENST

Mutter Maria Theresia Scherer
Klosterstrasse 10
6440 Brunnen

pilgerdienst.leitung@kloster-ingenbohl.ch
pilgerdienst@kloster-ingenbohl.ch
www.scsc-ingenbohl.org
www.kloster-ingenbohl.ch

Klosterzentrale: +41 41 825 20 00
Lingua Italiana: +41 41 825 23 61

Postkonto 60-29943-3
IBAN CH03 0900 0000 6002 9943 3

Grafikdesign: Sr. G.D., Ingenbohl
Layout und Produktion: Triner Media + Print, Schwyz

Gemäss den Dekreten des Papstes Urban VIII. erklären wir, dass alle hier veröffentlichten Gebetserhörungen nur menschliche Glaubwürdigkeit beanspruchen und dass wir alles dem Urteil der heiligen Kirche unterwerfen.

Am 16. jedes Monats ist Pilgertag mit Pilgermesse um 10.30 Uhr.

Das Pilgergebet beginnt um 14.30 Uhr in der Krypta.

ÖFFNUNGSZEITEN PILGERPFORTE

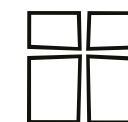
Montag bis Sonntag:
10.00–11.45 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Licht – Spuren

3 / 2025



Selige Mutter M. Theresia Scherer h e u t e



Barmherzige Schwestern
vom heiligen Kreuz
Ingenbohl

Zum 200. Geburtstag von Mutter Maria Theresia Scherer

SCHWESTERN MACHEN SICH GEDANKEN ÜBER MUTTER M. THERESIA

Wenn wir den 200. Geburtstag der seligen Mutter Maria Theresia Scherer begehen, ehren wir eine bemerkenswerte Frau, deren Vermächtnis Mitgefühl, Selbstlosigkeit und Hingabe vermittelt. Ihr Lebensweg, der von unerschütterlichem Glauben und Gottvertrauen geprägt war, inspiriert weiterhin Generationen. Die zeitlose Weisheit der seligen Mutter Maria Theresia leitet uns an, «mutig und stark zu sein» und unsere Kraft aus dem Göttlichen zu schöpfen. Inmitten der Turbulenzen des Lebens versichert sie uns, dass «der Himmel bald wieder heiter sein wird». Ihr geistliches Leben, genährt durch Stunden vor dem Allerheiligsten, war die Quelle ihrer inneren Stärke. Sie ermahnt uns, «immer vorwärtszugehen, niemals stehen zu bleiben und mutig auszuharren und unserem gekreuzigten Erlöser treu zu folgen.» In unserem Streben nach Frieden lädt Mutter Maria Theresia uns ein, das «Gramm Gold zu entdecken, das

im Herzen eines jeden Menschen verborgen ist.»
*Sr. Celine Kurien,
Provinz Indien Mitte*

Die selige Mutter Maria Theresia Scherer, das «Sonnenkind von Meggen», ist eine einzigartige Persönlichkeit, deren tiefe persönliche Erfahrungen mein Herz tief berühren. Sie ist mehr als nur eine Gründerin; sie ist eine Wegweiserin auf meinem Glaubensweg. Je mehr ich über ihr Leben nachdenke, desto mehr wird mir bewusst, wie viel sie für unsere Kongregation getan hat, ihre Liebe zu den Armen, ihre Fürsorge für ihre Schwestern und vor allem ihr unerschütterliches Vertrauen in den Herrn. Sie lehrt mich nicht nur durch ihre Worte, sondern auch durch die Art, wie sie gelebt hat. Was mich am meisten bewegt, ist ihr Mitgefühl. Sie war nicht nur eine Führungspersönlichkeit, sondern auch eine Mutter, eine Helferin und eine Ratgeberin. Sie lehrt mich,

dass es bei wahrer Führung nicht um Autorität geht, sondern um Dienst, Demut und Liebe. Ihre letzten Jahre waren von Leiden geprägt, doch sie ertrug alles mit Geduld. Das lässt mich über meine Kämpfe nachdenken – wie oft beschwere ich mich über kleine Unannehmlichkeiten. Doch selbst im Schmerz blieb sie standhaft und verlor ihre Aufgabe nie aus den Augen. Das macht mich demütig und fordert mich heraus. Sie lehrt mich, dass ein Leben der Liebe und der Aufopferung niemals vergeblich ist. Sie ist nicht nur eine Gestalt der Vergangenheit; sie ist meine Mutter, meine Inspiration und meine Stärke. Es gibt Zeiten, in denen sich meine Bemühungen klein anfühlen, in denen sich mein Glaube schwach anfühlt, aber sie erinnert mich daran, dass jeder noch so kleine Akt der Liebe in den Augen Gottes Bedeutung hat.
*Sr. Bincy Xavier,
Provinz Indien Mitte*

Wir Schwestern der Casa Sant'Agnese in Locarno haben

uns von einem Bild von Mutter Maria Theresia ansprechen lassen, das den Monatsbrief vom Februar begleitet hat mit Gedanken der Provinz Schweiz. Nachfolgend einige Beiträge aus unserem Gespräch: Ich spüre einen gütigen und einfachen Blick, der mir sagt: «Ich bin für dich da.» Dieser Blick gilt für jede Schwester. Sie hatte und lebte das Charisma der Bereitschaft. Für alle wollte sie das Gute. Sie hatte kein einfaches Leben, aber sie war nie verzagt. Wie ging es ihr wohl in der Nacht? Wenn sie zu kämpfen hatte und allein war? Sie ermutigt mich, meinen Schwierigkeiten zu begegnen. Wenn ich in die Krypta gehe, sagt sie mir: «Was willst du? Ich bin bereit zu helfen.» Wir können uns immer an sie wenden, und sie vermittelt, was wir brauchen. Mich berührt ihre Gelassenheit. Sie ermutigt mich, zufrieden zu sein. Vertrauend auf Gottes Hilfe, war sie fähig, froh zu sein, aber auch ernst. In sich hatte sie die richtigen Lösungen und Reaktionen für die Schwestern; und die

waren recht unterschiedlich.
Schwestern der Casa Sant'Agnese, Locarno, Provinz Schweiz

Ich war vom 25. März bis 1. April zu meinen jährlichen Exerzitien unterwegs und möchte euch etwas mitteilen, was ich während meiner Exerzitien gelernt habe. Wir alle wissen, dass 2025 das Jahr der Hoffnung ist. Der Sinn eines Jubiläumsjahres ist es, das geistliche Leben des ganzen Volkes Gottes zu erneuern. Für Schwester Pam und mich sowie für alle Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz auf der ganzen Welt ist das Jahr 2025 auch ein gemeinschaftliches Jubiläumsjahr. Wir sind aufgefordert, uns an unsere Gründerin, die selige Maria Theresia Scherer, zu erinnern, die am 31. Oktober 1825 geboren wurde. Ich war immer enttäuscht über die Tatsache, dass wir so wenig über die selige Maria Theresia in englischer Sprache haben. Darum habe ich mich nach der Übersetzung

Fortsetzung auf der Rückseite ►

Gebet

**Gott des Lebens,
voll Dankbarkeit schauen wir
auf das Leben von Mutter
M. Theresia.**

**Du hast sie mit
reichen Gaben ausgestattet
und sie durch Not und Freude
eine barmherzige Schwester
und Mutter für viele
werden lassen.**

**Wir danken für ihr lebendiges
Beispiel und für ihr Gutsein
über das Grab hinaus.
Was ihr heilig war,
möge durch uns weiterleben.
Darum bitten wir durch Jesus
Christus im Heiligen Geist.**

Amen.